



Journal

Volleyball Bundesliga

Aktuelles

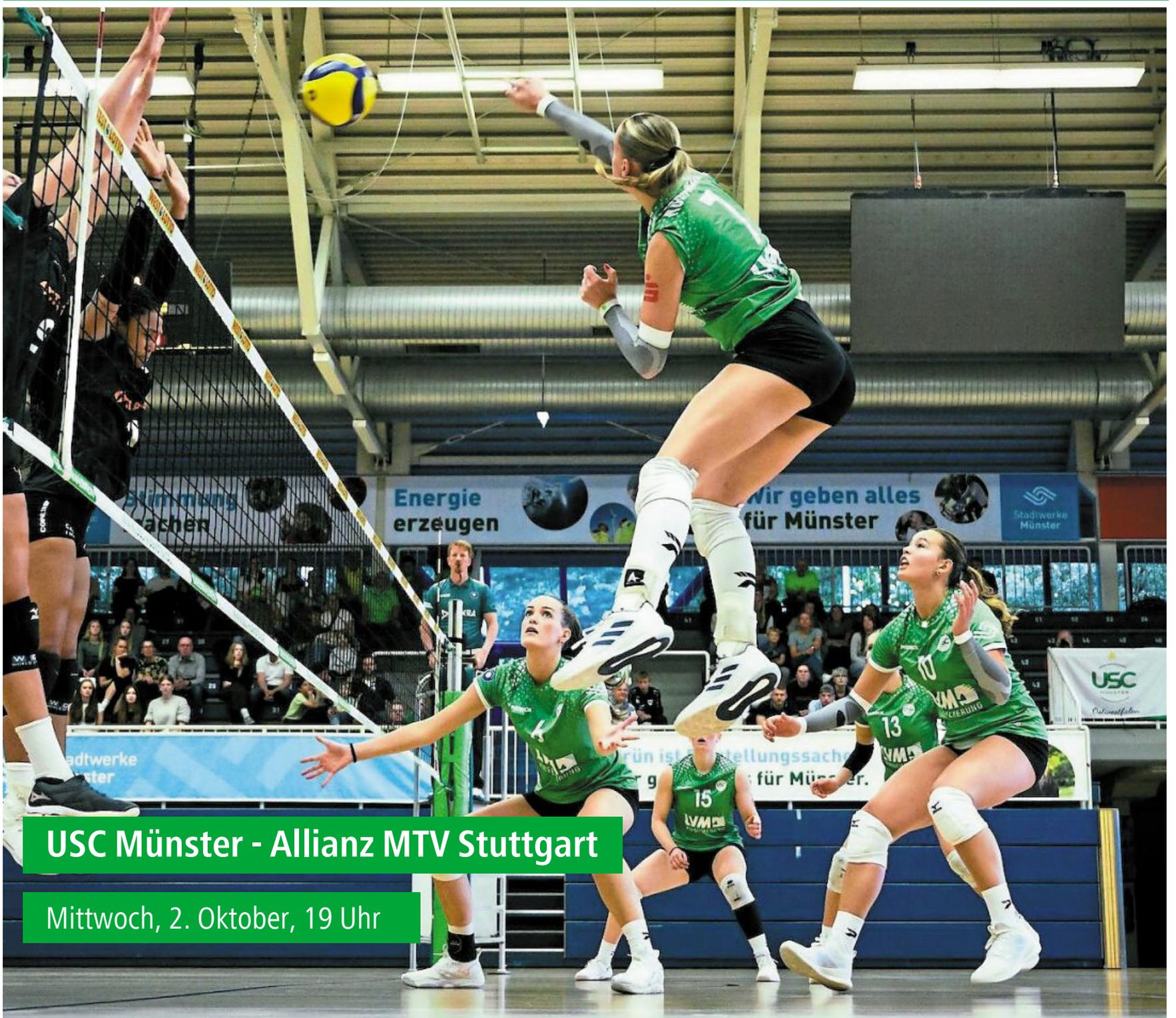
Der Plan der Trainer

Der Gast

Neuformierter Titelhamster

Internes

USC-Sommernews



USC Münster - Allianz MTV Stuttgart

Mittwoch, 2. Oktober, 19 Uhr



**Westfälische
Nachrichten**

Augenhöhe? Abwechslung?

Aufstiegschancen?

BESTER JOB EVER?

Find's heraus und bewirb dich jetzt: lvm.de/besterjob

LVM
VERSICHERUNG

Peter Bochnia (LVM) verspürt eine große Vorfreude

„Langweilig wird es nicht“

LIEBE MÜNSTERANER VOLLEYBALLFANS, die Sommerpause ist vorbei, die Vorfreude ist da – es geht wieder los! Mit dem neuen Chefcoach Matthias Pack und den fünf Neuzugängen Esther Spöler, Pia Fernau, Pippa Molenaar, Marije ten Brinke und Rosa Entius startet der USC Münster in die neue Bundesligasaison – wir heißen alle Neuzugänge herzlich willkommen in Münster!

Nach einer intensiven Vorbereitung ist die Mannschaft gut eingespielt und geht mit einem guten Gefühl in die neue Saison. Auch wenn auf dem Spielfeld und am Spielfeldrand einige neue Gesichter zu sehen sein werden, bleibt eines für viele Fans gleich: Die Vorfreude auf eine hoffentlich sehr erfolgreiche Saison für die „Green Kalinen“ mit vielen begeisterten Spielen. Genau das ist sicherlich für uns alle das Schöne am Sport: Vor einer neuen Saison steigt die Spannung, wie sie verlau-



Peter Bochnia: Mit gutem Gefühl in die Saison.

Foto: LVM

fen wird. Einiges kann man als Mannschaft und Verein selbst beeinflussen. Das hat der USC zum Beispiel mit der Verpflichtung des neuen Trainers und der Zusammenstellung unseres Teams getan. Anderes muss man abwarten. Wie gut sich die Liga-Konkurrenten auf die Saison vorbereitet haben, wird sich beispielsweise erst im Laufe der

kommenden Wochen wirklich zeigen.

Sicher ist eins: Langweilig wird es bestimmt nicht! Deshalb freue ich mich mit Ihnen auf eine spannende und für den USC Münster erfolgreiche Bundesligasaison 2024/25!

Herzlichst
Ihr Peter Bochnia
LVM-Vorstandsmitglied

Supercup: Schwerin-Zuspielerinnen beim 1:3 verletzt

Stuttgart findet zur Stabilität



Die nächste Trophäe: Stuttgart feiert den Supercupgewinn.

Foto: Imago/Beautiful Sports/Tom Bloch

STUTT GART (red/vbl). Im Konfettiregen und großem Applaus der heimischen Fans nahm Stuttgarts Kapitänin Roosa Koskelo in der Porsche-Arena die Supercup-Trophäe von Martin Buch, Vorstandsvorsitzender der Sparda-Bank Baden-Württemberg entgegen. Vor 5.786 Fans hat Allianz MTV Stuttgart daheim zum zweiten Mal in Folge den Supercup gewonnen. Gegen den Vizemeister SSC Palmberg Schwerin, setzte sich der Deutsche Meister und Pokalsieger dank einer überragenden Krystal Rivers mit 3:1 (25:27, 27:25, 25:22, 25:16)

durch. Die neuformierten Schwäbinnen machten also da weiter, wo sie in der vergangenen Saison aufgehört hatten – sie gewinnen und gewinnen und gewinnen.

Schwerin holte den umkämpften ersten Durchgang durch den entscheidenden Punktgewinn von Kapitänin Annegret Hölzig. Und Stuttgart lag dann 0:3, 9:16 und 12:18 zurück. Dann schied Schwerins Zuspielerin Vedrana Jaksetic verletzt aus. Stuttgarts Diagonalangreiferin Krystal Rivers kam immer besser ins Spiel. Ihren Angriffsschlägen hatte Schwerin

in Block und Abwehr wenig entgegensetzen, so dass die Schwäbinnen beim Stand von 22:22 in Satz zwei erstmalig ausgleichen konnten und zum 27:25 kamen. Nun rollten die Stuttgarter Angriffe bestens. Rivers trumpfte weiter auf. Ihr Satzball saß zur 2:1-Führung. Dann hatten die MTV-Spielerinnen fast alles im Griff: Über die Spielstände 8:5, 11:6 und zwischenzeitlich 20:9 wurde die Entscheidung erzwungen. Coach Bitter sagte: „Je länger das Spiel dauerte, umso mehr haben wir uns stabilisiert.“

Inhalt

Willkommen	Seite 3
Zu Gast: Allianz MTV Stuttgart	Seite 4
USC aktuell: Was die Trainer planen	Seite 5
Das USC-Team	Seiten 6 und 7
1. Liga aktuell: Neun Teams, neuer Modus	Seite 8
USC intern: News des Sommers	Seite 9
USC intern: Die Zweite	Seite 10
USC persönlich	Seite 11

Titelbild: Alles auf Attacke: Elena Kömmling zeigt hier, wohin der Weg in dieser Saison gehen soll. Foto: Conny Kurth

Kurz-Info USC Münster

Gründungsjahr: 1961

Erfolge: Deutscher Meister: 1974, 1977, 1980, 1981, 1992, 1996, 1997, 2004, 2005 | **Pokalsieger:** 1973 bis 1976, 1979, 1991, 1996, 1997, 2000, 2004, 2005

Europapokalsieger: 1982, 1994, 1996 (jeweils CEV-Pokal), 1992 (Europapokal der Pokalsieger)

USC Münster Geschäftsführung

Vorstand:

Jürgen Aigner (Präsident)

Stellvertreter des Präsidenten:

Dr. Christian Klöver (Vizepräsident)
Cornelia Hesse (Vizepräsidentin),
Sven Adrian (Vizepräsident),
Manuel Wiemann (Vizepräsident)

Beisitzer/-in:

Marko Feldbaum, Johanna Thewes

Vorsitzende des Jugendausschusses:

Ute Zahlten

Impressum

Redaktion: Alexander Heflik (verantwortlich), Henner Henning, Jonas Austermann, Thomas Austermann

Anzeigen: Marc Arne Schümann

Layout: Ann-Kathrin Guntzel

Fotos: Jürgen Peperhowe, USC Münster, Conny Kurth, Peter Leßmann, fotoideen.com, Thomas Austermann, Volleyball-Bundesliga (VBL)

Druck: Druckhaus Aschendorff

An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Redaktionsanschrift: An der Hansalinie 1, 48163 Münster

Telefon: 0251 / 690 90 70 40

Telefax: 0251 / 690 90 70 91

E-Mail: sport@wn.de

Der Gegner

Allianz MTV Stuttgart



Foto: Bildermacher Sport Jens Körner

Nr.	Name	Größe	Geb.	Nat.	Pos.
1	Koskelo, Roosa	164 cm	20.08.1991	FIN	L
2	Morrisette, Breland	185 cm	27.11.1999	USA	MB
3	Bozic, Milana	184 cm	19.07.2000	BIH	Z
6	Stautz, Antonia	180 cm	15.12.1993	GER	AA
7	Robinson, Madelyn	178 cm	12.02.2000	USA	AA
8	Reesink, Florian	174 cm	09.06.1998	NET	L
10	Knollema, Jolien	188 cm	05.01.2003	NET	AA
11	Martin, Pauline	185 cm	04.09.2002	BEL	D
12	Varela, Lucia	198 cm	10.08.2003	ESP	MB
13	Rivers, Krystal	180 cm	23.05.1994	USA	D
14	Veltman, Kelsey	189 cm	02.04.1996	CAN	MB
15	Krenicky, Charlotte	188 cm	29.06.2000	BEL	AA
16	Steinhilber, Marie	191 cm	19.01.2007	GER	Z
17	Slacanin, Leilani	186 cm	28.10.2008	GER	AA
33	Segura Palleres, Maria	185 cm	10.06.1992	ESP	AA



Trainer Konstantin Bitter, Libera Roosa Koskelo Foto: Thomas Austermann

Bitter hat auch mit der deutschen U 23 große Ziele

STUTT GART (red/pr). Der 34 Jahre alte Stuttgarter Coach Konstantin Bitter gehört auch zu jenen Experten, die sich einer Trainer-Doppelbelastung verschrieben haben. Da sich im Volleyball aber nationale und internationale Maßnahmen in strikt getrennten Phasen abspielen, ist das zeitlich machbar.

Bitter übernahm für den deutschen Verband auch die Verantwortung für die U-23-Auswahl, deren Co-Trainer er zuvor war. Im Fokus dieser

seiner Arbeit liegt ein Highlight im nächsten Jahr: die 2025 FISU World University Games in Deutschland.

„Das ist ein spannendes Turnier für die jungen Spielerinnen – es ist groß, herausfordernd und auf hohem Niveau“, so der Trainer, der an die Erfolge der vorherigen Universiaden anknüpfen möchte: „Wir wollen wieder ins Viertelfinale und dann schauen wir, was zu Hause und auch mal mit etwas Losglück alles möglich ist.“

Titelsammler Stuttgart musste einige Stars ziehen lassen

Neun Neuzugänge und ein bewährtes Quartett

STUTT GART (tau/pr). Den Supercup gewann Allianz MTV Stuttgart zuletzt zweimal, den DVV-Pokal und die deutsche Meisterschaft zum dritten Mal nacheinander. Und im Viertelfinale der Champions League stand die Ausnahmemannschaft auch noch. Derlei Triumphe am Stück wecken andernorts Begehrlichkeiten und eröffnen den erfolgreichen neue Perspektiven. Daher folgte den Höhepunkt die Wehmut, flog der großartige Kader von Trainer Konstantin Bitter doch in großen Teilen auseinander.

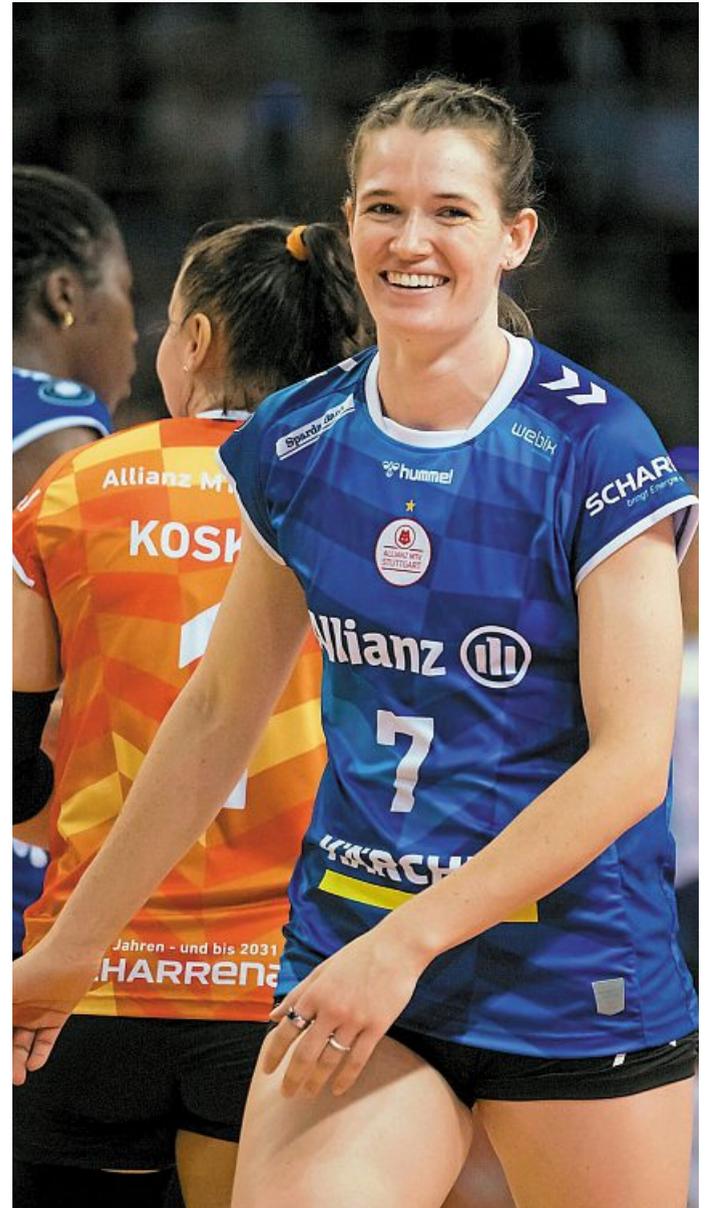
Die Star-Spielerin Krystal Rivers und die bewährte Libera Roosa Koskelo verlängerten für ein jeweils siebtes Jahr beim MTV. Auch Toptalent Jolien Knollema blieb und Kapitänin Maria Segura Palleres überraschend ebenso, nachdem sie bereits ihr Kar-

»Wir haben einfach nicht das Geld, um türkische oder italienische Gehälter zahlen zu können.«

MTV-Sportchefin Kim Renkema

riere-Ende verkündet hatte. Die 32-jährige Spanierin kam im Sommer und nach Einsätzen für die Nationalmannschaft aber noch mal ins Grübeln und fragte dann beim Verein höflich an, ob sie nicht doch noch ein Jährchen bleiben könne. Logisch.

Sportdirektorin Kim Renkema federte damit freilich die Auswirkungen des unerwünschten umfangreichen personellen Aderlasses kaum ab. Der sei „Teil des Geschäfts“, sagte sie. Und in einem SWR-Beitrag auch: „Wir haben einfach nicht das Geld, um türkische oder italienische Gehälter zahlen zu können. Letztlich bleibt einem nichts anderes übrig, als die Realität zu akzeptieren.“ Bundesliga-MVP Britt Bongaerts und Eline Timmermann zog es zu Galatasaray Istanbul, Monique Strubbe nach Italien. Alexis Hart und Kayla Haneline kehrten in die USA zurück. Da lockt die neue Profi-Liga. Wahrscheinlich hat Stuttgart aber immer noch mehr Mög-



Madelyn Robinson ist neu in Stuttgart.

Foto: Imago/Sandy Dinkelacker

lichkeiten als viele deutsche Konkurrenten. Aber für einen dermaßen erfolgreichen Club gelten eben auch europäische Maßstäbe. Die getätigten Transfers belegen, dass Mittelblock und Zuspiel komplett neu umbesetzt sind. Bitter muss also eine neue Einheit formen und geht diese Herausforderung an.

Neun Neue sind im Kader, es waren einmal zehn. Aber zum großen Ärger der Stuttgarter zog die slowenische Nationalspielerin Mija Siftar (18) nach nur einer Woche an der neuen Stelle wieder davon.

Vier Zugänge sind aus der Bundesliga bekannt: Pauline Martin, Diagonalangreiferin, wechselte von den Roten Raben Vilsbiburg. Außen-Annahme-Spielerin Antonia Stautz kam wie die US-ameri-

kanische Mittelblockerin Breland Morrisette vom SC Paderborn. Zuspielerin Milana Božić aus Bosnien & Herzegowina vom VC Wiesbaden soll ebenso die Regie-Stelle übernehmen wie die belgische Nationalspielerin Charlotte Krenicky (Asterix AVO Beveren).

Die kanadische Mittelblockerin Kelsey Veltman war zuletzt in Serbien unter Vertrag, in der Bundesliga schon für Potsdam aktiv. Florian Reesink wird als niederländische Nationalspielerin gemeinsam mit Roosa Koskelo das Duo auf der Liberaposition bilden. Madelyn Robinson (USA) wechselte von RC Cannes zum MTV Stuttgart und wirkt im Außenangriff. Die 1,97 m große Lucia Varela Gomez (20) aus Spanien ist die dritte Mittelblockerin.

Matthias Pack und Kiyarash Maleki wollen eine neue Kultur des Miteinanders leben

Mit Spaß zum effektiven Lernen

MÜNSTER (jau). Zwei bekannte Typen, aber beide auf einer anderen Verantwortungsebene: In der Vorsaison noch arbeiteten Matthias Pack (38) und Kiyarash Maleki (31) als Co-Trainer unter Cheftrainerin Lisa Thomsen. Seit Ende April führt das Duo den neuen Kader des USC Münster. Der Österreicher Pack als Chef, der Iraner Maleki als Scout und Co-Trainer. Was die beiden Fachmänner vorhaben, beschrieben sie vor dem Liga-Start.

Für erste Zuversicht sorgte bereits die Vorbereitung. Pack sagt zur Teamchemie: „Letzte Saison war es auf alle Fälle schwieriger. Ich kann gar nicht genau benennen, woran das lag. Vielleicht waren es zu viele verschiedene Charaktere, vielleicht waren einige zu impulsiv. In dieser Saison sieht es bisher ganz anders aus, auch wenn es bisher nur eine Momentaufnahme ist.“ Maleki pflichtet ihm bei: „Wir haben aus der schwierigen Situation das Bestmögliche herausgeholt. Inzwischen achten wir sehr darauf, was wir beeinflussen können und was nicht.“

Zum Beispiel eine neue interne Kultur des Miteinanders, aus der heraus sich ein neuer Stil entwickeln soll. Pack wünscht sich: „Die Spielerinnen sollen mitdenken, sollen ein Gefühl bekommen fürs Volleyball-Spielen – und dann einfach machen. Im



Bewährtes Duo in neuer Verantwortung: Trainer Matthias Pack, Co-Trainer und Scout Kiyarash Maleki (r.).

Foto: Thomas Austermann

Training zwingt man die Spielerinnen manchmal, gewisse Dinge zu machen, damit sie Bewegungen lernen. Aber im Spiel sollen sie frei sein, sollen intuitiv reagieren. Ich glaube, dass unsere Abwehr viel intuitiver handelt als im letzten Jahr.“ Ein Ziel sei, „sich selbst ein bisschen überflüssig zu machen als Trainer“, vielmehr allen „das Volleyball-Spiel zu lehren. Nicht so strukturbasiert.“

Der früher in Graz als Chefcoach verantwortliche Pack setzt sehr auf die Eigenverantwortlichkeit. „Die Trainingskultur haben wir in die-

ser Saison neuentwickelt, das war auch das erklärte Ziel. Wir haben gemeinsam etwas definiert. Für mich ist der größte Unterschied, dass die

»Mit Spaß gestaltet sich das Lernen viel effektiver.«

USC-Coach Matthias Pack

Spielerinnen die Kultur selbst erarbeitet haben – es kam wenig von mir. Die Spielerinnen haben zum Beispiel gesagt, wann sie zum Training erscheinen und mit welcher In-

tensität sie trainieren wollen.“ Es sei immer besser, „so etwas selbst zu formulieren, als dass der Trainer alles vorgibt. Ich bin klar dafür, dass wir die meiste Zeit Spaß haben. Mit Spaß gestaltet sich das Lernen viel effektiver.“ Er sei in diesem Sport so aufgewachsen, „dass man gegen jede Mannschaft gewinnen kann. So will ich auch in jedes Spiel starten. Mir ist es nach wie vor egal, wie der Gegner heißt.“ Ein Stück weit sei diese Einstellung auch schon angekommen. „Wir sind auch hier auf einem guten Weg. Ich möchte ein so mutiges Team

sehen, dass jeder Gegner wirklich gut spielen muss, um uns zu schlagen. Egal, ob wir gegen Erfurt oder Stuttgart spielen.“ Maleki trägt das voll und ganz mit. Er hofft, „dass wir ein gefährlicherer Gegner für alle sind, dass wir um jeden Ball kämpfen und eine motivierte Mannschaft sind. Das passt zu den Charakteren der Spielerinnen und ist das, was wir auch fordern. Dann werden wir guten Volleyball sehen.“ Pack hat nichts dagegen, ein Spektakel zu erleben: „Wenn wir spielen, sollen den Zuschauern die Finger kribbeln.“

Tabelle | 1. Bundesliga Frauen

Mannschaft	Spiele	Siege	3P	2P	1P	0P	Sätze	Punkte
1 Allianz MTV Stuttgart	1	1	1	0	0	0	3:0	0
2 SSC Palmberg Schwerin	1	1	1	0	0	0	3:0	0
3 USC Münster	1	1	1	0	0	0	3:0	0
4 Dresdner SC	1	1	1	0	0	0	3:1	0
5 SC Potsdam	0	0	0	0	0	0	0:0	0
6 Ladies in Black Aachen	1	0	0	0	0	1	1:3	0
7 VfB Suhl Thüringen	1	0	0	0	0	1	0:3	0
8 VC Wiesbaden	1	0	0	0	0	1	0:3	0
9 Schwarz-Weiß Erfurt	1	0	0	0	0	1	0:3	0

Aktueller Spieltag

Mi, 02.10.24 19:00	Münster	Stuttgart
Mi, 02.10.24 19:00	Erfurt	Dresden
Mi, 02.10.24 19:00	Aachen	Potsdam
Mi, 02.10.24 19:30	Wiesbaden	Suhl

Nächster Spieltag

Sa, 05.10.24 17:15	Dresden	Münster
Sa, 05.10.24 17:15	Aachen	Erfurt
Sa, 05.10.24 17:15	Stuttgart	Wiesbaden

Cool und mutig zugleich: USC trumps beherzt auf

MÜNSTER (jau). Auch Rückstände im ersten Satz konterte der USC am Premierspieltag in Suhl. 6:15 und 13:20 lagen die Unabhängigen in der „Wolfsgrube“ hinten, aber rissen den Durchgang noch an sich und legten mit großer Widerpenstigkeit die Grundlage zum klaren 3:0 (26:24, 25:18, 25:22) binnen 78 Minuten vor 779 zahlenden Zuschauern. Für die Gastgeberinnen ein völlig neues Gefühl – siegen sie doch in den Spielzeiten zuvor regelmäßig im ersten Heimspiel.

„Wir haben schon den USC gesehen, den wir sehen wollen: beherzte Spielerinnen, die um jeden Ball kämpfen und mutig drauflos spielen“,

sagte Matthias Pack nach seinem gelungenen Einstand als neuer Cheftrainer. „Das war cool anzuschauen und zu coachen. Wir wollen Power-Volleyball spielen, nicht ängstlich.“

Das USC-Comeback im ersten Abschnitt hatte durchschlagende Wirkung. Auch in Durchgang zwei lief Münster meist hinterher, blieb aber gelassen und in Schlagdistanz. Neben Mia Kirchhoff kamen die beiden Außenangreiferinnen Elena Kömmling und Mikala Mogensen sowie Mittelblockerin Marijette Brinke immer besser in Fahrt. „Wir waren öfter im Flow als Suhl, sind mutig geblieben“, meinte Pack.



Nur neun Erstligisten in einem neuen Modus am Start / Bergmann sieht Liga-Leitung gefordert

Die Zwölfer-Liga muss her

Von Thomas Austermann

MÜNSTER. Schwarz-Weiß Erfurt kehrt als Meister der 2. Bundesliga Pro der Frauen in die höchste Spielklasse zurück. Die Roten Raben Vilsbiburg haben den Rückzug angetreten. Neun Mannschaften mithin nehmen am erstklassigen Spielbetrieb teil. Nur neun. Um auf eine respektable Anzahl an Partien zu kommen und TV-Präsenz sicherstellen zu können, wird die Hauptrunde in der üblichen Form mit Hin- und Rückspielen durchgeführt. Dann aber folgt, weil die zuletzt eingeschobene Zwischenrunde auch wegen der kurzfristigen Ansetzungen nicht den Beifall der Teams bekam, eine dritte Runde vor den Playoffs.

„Der Modus ist ausführlich diskutiert worden“, sagte uns USC Münsters Sportleiter Ralph Bergmann. „Es wurde nicht die perfekte, aber die praktikable Lösung gewählt.“ Nach komplizierter Rechnerei auf der Grundlage der letzten Abschlusstabelle, Vergabe von Platzziffern und der Vorgabe, jeder Verein müsse je vier Heim- und Auswärts-spiele bestreiten können, entwarf die Liga-Leitung den Spielplan. Für den USC beschreibt der die Partien ab dem 25. Januar und dem Heimspiel gegen Erfurt, das



Ralph Bergmann (l.) und USC-Chef Jürgen Aigner: Das Beste aus der Situation machen. Foto: Thomas Austermann

bereits am 21. Dezember in der (Rück-)Runde am Berg Fidel vorstellig werden muss. „Dass wir zweimal nach Suhl reisen müssen, ist leider so. Dass wir zwei Heimspiele gegen Aachen austragen, ist dann wieder gut für uns“, wertet Bergmann.

Nach dem 15. März steht fest, wer die Playoffs erreicht. Nur ein Team wird nicht dabei sein und es gibt auch keinen Absteiger am Saisonende. Dieses Wettbewerbsmanko „demotiviert aber keine Spielerin“, ist Bergmann sicher. „Für jede zählt, sich ver-

bessern zu wollen, und alle wollen in die Playoffs. Sportler geben immer alles, davon bin ich absolut überzeugt.“

Bergmann sagt aber auch klar: „Ich kann und will die Situation nicht schönreden. Die ist nämlich nicht gut. Es sollte auf Dauer zwölf Erstligamannschaften im Wettbewerb geben. Jetzt müssen wir aber das Beste aus der Lage machen.“ Es sei die „Hausaufgabe der Liga“, den echten Wettbewerb herzustellen und potenziellen Aufstiegs-kandidaten die Teilnahme am Erstliga-Volleyball zu er-

möglichen. Das Thema Aufstieg sei aber noch immer „ein Problemfeld“ des Frauen-Volleyballs. Nach der Premiersaison der 2. Bundesliga Frauen Pro wurde die Regelstaffelstärke nun auf 14 Teams erhöht – eine Voraussetzung für den für 2025 erhofften „Paketaufstieg“ mehrerer Pro-Zweitligisten in die 1. Liga.

Ralph Bergmann sagt dazu deutlich: „Wir haben die klare Erwartung, dass die Saison 2025/26 mit zwölf Erstligisten gespielt wird. Die Strategie dazu muss von der Liga-Leitung kommen.“

Spielt Linda Bock mit Lippmann?

HAMBURG (pr). Als die „heißeste Personalie“ am Beachvolleyball-Stützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein umschrieb das „Hamburger Abendblatt“ das Gerücht, die 24 Jahre alte Linda Bock würde nach ihrem Rückzug aus dem Hallensport nun im Sand die künftige Partnerin von Louisa Lippmann. Die 29-Jährige, bei Olympia in Paris Seite an Seite mit der inzwischen zurückgetretenen Laura Ludwig (38) am Ball, will ihre Laufbahn bis zu den nächsten Spielen in 2028 in Los Angeles fortsetzen und sucht eine Mitspielerin.

Die USC-Ehemalige Linda Bock hat sich aus Schwerin verabschiedet. Für den SSC stand sie nach ihrem Wechsel aus Dresden viel zu kurz parat, denn im Oktober letzten Jahres warf ein Kreuzbandriss sie aus der erhofften Bahn. Inzwischen ist sie wieder fit und trainiert im Hamburger Sand. Linda Bock sagte, die Zeit sei gekommen, eine neue Herausforderung in ihrem Sport anzunehmen.

Koslowski bleibt auch Bondscoach

SCHWERIN (pr). Olympia in Paris ist schon Geschichte, die trotz guter Vorstellungen drei Niederlagen für die niederländische Frauen-Nationalmannschaft festhält. Der Verband aber ist überzeugt vom Weg, den Coach Felix Koslowski (SSC Schwerin) eingeschlagen hat. Unter seiner Regie gewannen die Niederländerinnen bei der EM 2023 als Dritte erstmals seit 2017 wieder eine Medaille. Koslowski hat bis zum 1. Oktober 2028 in Holland verlängert – und mithin die nächsten Olympischen Spiele im Fokus.

Der Technische Direktor des niederländischen Verbandes, Herman Meppelink, bewertet die Zusammenarbeit als „ausgezeichnet. Die Ergebnisse im vergangenen Jahr waren „hoffnungsvoll für die Zukunft“. Man sei „noch stärker davon überzeugt, dass Felix, seine Mitarbeiter und die Damen die Ziele erreichen können.“

In Erfurt ist Mittelblockerin Elizabeth Sandbothe wieder am Ball nach zwei Jahren Pause

Das Comeback nach schwerer Krankheit

ERFURT (red/pr). Die Spielerin mit der Nummer zwei im Dress von Rückkehrer SW Erfurt ist nicht nur den heimischen Fans bekannt: Dass die US-Akteurin Elizabeth Sandbothe wieder am Ball ist, wird aber jetzt schlicht als sensationell bewertet.

2021/22 stoppte nach nur drei Spieltagen eine schwere Erkrankung ihr Engagement und drohte sogar für das plötzliche Ende ihrer Profikarriere zu sorgen. Sandbothe litt, wie die *Frankfurter Rundschau* schrieb, am Guillain-Barré-Syndrom, einer schweren Nervenkrankheit, die zu Entzündungen im peripheren Nervensystem, muskulären Einschränkungen und/oder Lähmungen von Körperteilen führt. Seit Okto-



Vor dem Comeback: Elizabeth Sandbothe. Foto: Imago / Steffen Proessdorf

ber 2021 musste die Athletin pausieren, ging zurück in die USA und nahm den Kampf um ihre Gesundheit hartnäckig auf. Ihr (Ex-)Verein hielt Kontakt und wusste, dass sich

Sandbothe zuletzt wieder bei einem Colleteam sowie als Solistin auf das auch sportlich notwendige Niveau herangearbeitet hatte. Sie selbst kommt gerne zurück: „Ich ha-

be noch unerledigte Aufgaben auf dem Feld.“ Sie dankte den Fans, „die mir viel Kraft während meiner Genesung gegeben haben. Ich kann es nicht abwarten, wieder von unseren tollen Fans umgeben zu sein.“

Nicht nebensächlich ist die nun wiedererlangte Nähe zu ihrem Partner. Ruben Schott, Kapitän beim Deutschen Meister Berlin Recycling Volleys und Nationalspieler, ist nun statt tausender Kilometer nur noch gut 300 km entfernt.

Auch der Volleyball-Crack half seiner Freundin auf den Weg zurück, besuchte sie mehrfach in den USA und unternahm, als das wieder ging, auch Reisen durchs Land mit ihr.

Zwischen den Spielzeiten tut sich immer viel abseits der Halle

Sommer-News des USC: Wer ging und wer kam

MÜNSTER. (tau). Zwischen den Spielzeiten ruht der Betrieb höchstens in der Halle. Vor allem die im Vorstand und auf der Geschäftsstelle tätigen Verantwortlichen haben viel zu tun. Was sich im Sommer des USC Münster so tat, wird hier kurz erzählt.

► 2. April: Der USC erklärt die beschlossenen Änderungen im Trainerteam, das zur Folgespielzeit aus finanziellen Gründen nicht mehr ein dreiköpfiges sein könne. Von Cheftrainerin Lisa Thomsen trennt sich der Club vorzeitig. Thomsen hatte nach Ende ihrer aktiven Karriere nach der Saison 2018/19 die Aufgaben der Co-Trainerin und Teammanagerin übernommen, ehe sie im Oktober 2020 auf Teun Buijs als Cheftrainerin folgte.

► 18. April: Offiziell wird der Abgang von vier Spielerinnen: Zoe Fleck, Gloria Mutiri, Jenna Ewert und Amalie Jørgensen verlassen die Unabhängigen. Der bis 2025 laufende Vertrag mit Elise Petit war bereits im Januar auf ihren Wunsch hin aufgelöst worden, ebenso der Kontrakt mit Rica Maase.

► 23. April: Matthias Pack und Kiyarash Maleki, die bisherigen Co-Trainer, verlängern ihre Verträge bis 2025. Pack übernimmt die Verantwortung als Cheftrainer, Maleki bleibt Co-Trainer und Scout. Der Österreicher Pack kam vor zwei Jahren vom österreichischen Bundesligisten UVC Graz und erfüllt sich mit dem neuen Job seinen Wunsch, als Chefcoach arbeiten zu können. Der Iraner Maleki geht ebenfalls in seine dritte USC-Saison.

► 7. Mai: Mia Kirchnerhoff verlängert für ein viertes USC-Jahr. Und wird die Position der Diagonalangreiferin bekleiden. Seit 2020/21 gehört sie zum Erstligateam und ist damit sogar die „dienstälteste“ Spielerin. Ralph Bergmann: „In der letzten Saison musste Mia aufgrund interner Erfordernisse von ihrer angestammten Position Außen-/Annahme auf die Diagonalposition wechseln. Dabei hat sie ihre Sache sehr gut gemacht und da sie sich hier sehr wohl gefühlt hat, haben wir gemeinsam entschieden, dass eine komplette Saison



Die neue USC-Libera ist Pippa Molenaar. Foto: Thomas Austermann

auf der Diagonalposition für ihre weitere Entwicklung sinnvoll wäre.“

► 13. Mai: Als erste Neue wird Pia Fernau, Jahrgang 2002, vom deutschen Vizemeister SSC Palmberg Schwerin vorgestellt. Die 21-jährige Zuspieldlerin soll neben Emilia Jordan die Schaltzentrale besetzen. „Sie passt zu hundert Prozent zu unserer neuen Ausrichtung, auf perspektivreiche und ambitionierte junge Spielerinnen zu setzen“, sagt Aigner. Nach drei Jahren in der 2. Bundesliga (VCO Berlin) spielte Pia Fernau in den vergangenen zwei Spielzeiten für Schwerin.

► 15. Mai: Elena Kömmling, Jahrgang 2000, verlängert als Außen-/Annahme-Spielerin, die zu einer Führungspersönlichkeit reifte. „Insbesondere im letzten Jahr hat Elena einen Riesenschritt gemacht und wir sind sehr glücklich, dass sich Elena trotz anderer interessanter Angebote für den USC Münster entschieden hat“, sagt Jürgen Aigner. Zusammen mit Mikala Mogensen bilde sie, so Ralph Bergmann, „unsere Wunschlösung in der extrem wichtigen Achse Annahme/Außen.“

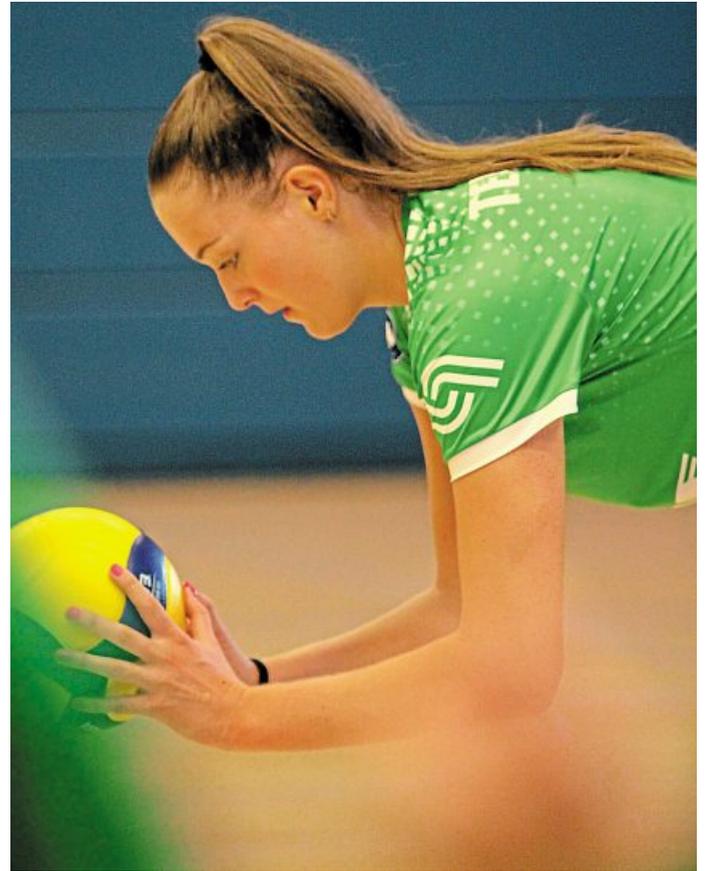
► 29. Mai: Amelie Strothoff (Jg. 2005) und Lara Schaefer (Jg. 2006) unterschreiben

ihre ersten Profiverträge beim USC. Beide kamen in der letzten Saison bereits zu Bundesliga-Einsätzen. Die Außenspielerin Amelie Strothoff kam nach dem Rückzug des VC Neuwied zurück in ihre Heimatstadt Münster. Lara Schaefer hat zuletzt ihr Abi an der NRW-Sportschule Pascal-Gymnasium gemacht und soll als etatmäßige Libera auch als Annahmespezialistin für Entlastung der Außenangreiferinnen sorgen.

► 4. Juni: Gleich ein Trio aus den Niederlanden wird vorgestellt: Pippa Molenaar (Libera, Jg. 2005), Rosa Entius (Diagonal, Jg. 2003) und Marije ten Brinke (Mittelblock, Jg. 2004) sagen jeweils für ein Jahr zu. Nationalspielerin Pippa Molenaar kommt vom niederländischen Pokalsieger Apollo 8. Auch Marije ten Brinke stand bei Apollo 8 unter Vertrag. Die 1,88 m große Mittelblockerin gilt als Riesentalent und gehört ebenfalls dem Kader der niederländischen Nationalmannschaft an. Vom niederländischen Meister und Supercup-Sieger Friso Sneek kommt Rosa Entius. Dort spielte sie im Außenangriff. Die 1,93 m große Athletin ist beim USC insbesondere auf der Diagonal-Position eingeplant.

► 6. Juni: Die letzte freie Planstelle besetzt die 1,86 m große Mittelblockerin Esther Spöler (Jg. 1998). Sie wurde als Jugendspielerin beim RC Borken-Hoxfeld ausgebildet und spielte mit 15 Jahren erstmals in der 2. Bundesliga bei den Skurios Volleys Borken. In den letzten drei Jahren trug die Studentin das Trikot des BSV Ostbevern. „Bevor ich voll ins Berufsleben einsteige, möchte ich noch mal alle Karten auf den Volleyball setzen und den Schritt in die 1. Bundesliga wagen“, sagt sie. Ralph Bergmann ist sicher: „Esthers zehn Zweitliga-Jahre werden unserer talentierten Mannschaft gut tun. Esther hat genug Voraussetzungen, auch in der 1. Liga Akzente zu setzen.“

► 3. September: Erstmals kommen alle zwölf Kaderspielerinnen des USC zum gemeinsamen Training zusammen – rund vier Wochen vor dem Bundesliga-Start.



Als Mittelblockerin gefordert ist Marije ten Brinke. Foto: Thomas Austermann

USC hält (Spar-)Kurs

MÜNSTER (red). Die turnusmäßige Mitgliederversammlung des USC bestätigte Jürgen Aigner, der 2023 für zunächst ein Jahr gewählt worden war, und die Vizepräsidenten Cornelia Hesse, Sven Adrian, Dr. Christian Klöver und Manuel Wiemann für zwei Jahre in ihren Ämtern. Zur finanziellen Lage erklärte Aigner die erreichten Fortschritte seit der außerordentlichen Versammlung am 9. April, auf der die Mitglieder einen modifizierten Haushaltsplan für die Saison 2023/24 genehmigten und grünes Licht für den vom Vereinsvorstand präsentierten klaren Sanie-

rungsplan gaben.

Der USC schloss die abgelaufene Spielzeit (bei Einnahmen in Höhe von rund 1,86 Mio. Euro und Ausgaben in Höhe von 1,74 Mio. Euro) mit einem Überschuss von 106.000 Euro ab. Für 2024/25 sind Einnahmen in Höhe von 1,31 Mio. geplant bei 1,21 Mio. an Ausgaben. Die Personalkosten sollen um 300.000 Euro gesenkt werden.

Die laut Aigner „seriöse“ Planung soll nun einen Jahresüberschuss von rund 68.000 Euro einbringen. Die USC-Gesamtschulden lägen, kommt es so, Mitte des Jahres 2025 noch bei 210.000 Euro.



Im Zuspield gefragt ist Pia Fernau.

Foto: Thomas Austermann

Axel Büring coacht das SCU-Team

MÜNSTER (red/vbl). In der Nordstaffel der 2. Bundesliga sind nun 13 Mannschaften im Wettbewerb, da der TV Hörde aus Dortmund, die SSF Bonn sowie auch die Wildcats aus Stralsund dabei sind.

► Ein Blick auf ausgewählte USC-Konkurrenten:

Den **SC Union Emlichheim** führt jetzt mit sechs neuen Spielerinnen die langjährige Institution in Münsters Volleyballszene und der frühere USC-Münster-Coach Axel Büring, Jahrgang 1967, als neuer Trainer an. 2020 verließ er gemeinsam mit seiner Frau Andrea und Tochter die Unistadt in Richtung Emlichheim. SCU-Geschäftsführer Wilko Vennegeerts sagt: „Wir haben spannende Neuzugänge vermehren können, aber unser ehemaliges Küken Pia Timmer als frischgebackene Nationalspielerin im Kader zu haben, ist natürlich schon eine kleine Sensation.“ Diagonalspielerin Timmer (23) will ab Januar in der neuen US-Profiligen für Atlanta Vibes spielen und sich bis dahin daheim im Training wie Wettkampf fit halten.

Beim **BSV Ostbevern** geht Trainer Dominik Münch (53) in seine 25. Saison als Trainer der ersten Mannschaft. Zwei neue Zuspelerinnen kamen: Lara Drölle bringt Erfahrung aus der 2. Bundesliga Pro mit und kann eine Führungsrolle übernehmen. Mari Peters spielte schon vor Jahren für den Club. Der routinierte Coach wünscht sich, schneller als in den letzten beiden Serien den Klassenerhalt sicher zu haben.

USC-Zweite geht personell verstärkt und von der Konkurrenz beachtet ins neue Rennen

„Sind taktisch sowieso reifer“



Die USC-Zweite war zuletzt Vizemeister – und wird in dieser Saison logischerweise von der Konkurrenz hoch eingeschätzt.

Foto: USC II

MÜNSTER (red). Anna Siebert (ehemals Hoja und darunter in der Szene bekannt) ist wieder dabei, Regisseurin Carla Fuchs auch, Jula Fuchs soll sich herantasten an die ersten Spielanteile und die Doppellinien-Spielerinnen Lea Finger, Ylva Holthues sowie Diane Seybering vom Bundesstützpunkt nach Absprache mit Trainer Marc d'Andrea vom VC Olympia Münster dann und wann zum Einsatz kommen.

So gesehen ist der im Grundsatz 13-köpfige Kader des USC Münster II sogar noch größer und qualitativ besser besetzt als zuvor. Was die Konkurrenz in der 2. Bundesliga Nord, der dritthöchsten Ebene, sehr wohl bemerkt hat und daher ganz gerne die-

se Unabhängigen zur favorisierten Mannschaft stempelt. In der Vorsaison landete der USC II auf Rang zwei mit 21 Siegen aus 24 Partien.

Trainer Niels Westphal (49), dem Marvin Mallach (37) und USC-Dauerbrennerin Ute Zahlten (53) weiterhin zur Seite stehen, hat besonders die Wissbegierigkeit aller in der Vorbereitung gefallen. „Die Mannschaft hat angemerkt, was verbessert werden muss. Denn das, was wir anfangs geboten haben, war den Spielerinnen selbst nicht gut genug“, sagt der Pädagoge, angetan von dieser Einstellung.

Nun ist die Zweite „taktisch sowieso reifer“ als vor einem Jahr, als alles noch neu war. „Diese Entwicklung ist ja eine wünschenswerte. Uns fallen

jetzt Problemlösungen leichter, das Zusammenspiel ist wirkungsvoller. Wir sind in der Lage, uns inhaltsbezogener zu beschäftigen. Das macht total Spaß und ist absolut nach unserem Geschmack.“

Eine gewisse und wertvolle Ruhe zeichnet den Kader aus, deren namhafte Stammkräfte wie Ines Bathen und Rebecca Schäperklaus oder Lea Quabeck über jede Menge Erfahrung verfügen und ihr Know-how auch weitergeben können. Linda Dörendahl wird als Libera dann parat stehen, wenn sie gebraucht wird, ansonsten sich aber rarmachen.

Einmal pro Woche trainieren die jungen Bundesstützpunktspielerinnen Lea Finger, Ylva Holthues und Diane

Seybering mit der USC-Zweiten und sind mittels der Doppellinien erstens fürs Drittligatimeam des VCO Münster und zweitens auch für den USC einsetzbar. Westphal wird sie zur geeigneten Zeit und nach Absprache nominieren. Jula Fuchs ist aktuell für die Dritte gemeldet, kann aber nach ihrer monatelangen Verletzungspause (Knieblessur) auch wieder hochrücken.

Der Alters-Mix versetzt Westphal in eine gewünschte Lage: „Die Reife des Kaders schafft uns Möglichkeiten für die nachrückenden Youngsters, die wir gerne heranzuführen werden.“ Und die Breite des Aufgebots erlaubt es der Gruppe, die zeitfressenden Doppelspieltage bewältigt zu bekommen.

Mannschaft	Spiele	Siege	3P	2P	1P	0P	Sätze	Punkte
1 SCU Emlichheim ▲	2	2	0	0	0	0	6:0	6
2 Stralsunder Wildcats	3	2	2	0	0	1	7:4	6
3 Schweriner SC II	1	1	1	0	0	0	3:0	3
4 USC Münster II	1	1	1	0	0	0	3:1	3
5 RC Sorpese	1	1	1	0	0	0	3:1	3
6 Team 48 Hildesheim	1	1	1	0	0	0	3:1	3
7 SSF Bonn	1	1	1	0	0	0	3:1	3
8 SV Blau-Weiß Dingden	2	0	0	0	0	2	2:6	0
9 BSV Ostbevern	1	0	0	0	0	1	1:3	0
10 TV Hörde	1	0	0	0	0	1	1:3	0
11 SV Energie Cottbus	1	0	0	0	0	1	0:3	0
12 VCO Berlin	2	0	0	0	0	2	0:6	0
13 SC Potsdam II ▼	1	0	0	0	0	1	0:3	0

Kader USC Münster II

Nr. 17: Ines Bathen (Außenangriff)

Nr. 2: Greta Dobenecker (Zuspiel)

Nr. 14: Linda Dörendahl (Libera)

Nr. 9: Carla Fuchs (Zuspiel)

Nr. 15: Chiara Hoenhorst (Außenangriff)

Nr. 10: Franziska Merten (Zuspiel)

Nr. 11: Johanna Müller-Scheffsky (Universal)

Nr. 16: Lea Quabeck (Mittelblock)

Nr. 3: Katrin Schröder (Mittelblock)

Nr. 5: Marieke Schwarz (Libera)

Nr. 6: Rebecca Schäperklaus (Diagonal)

Nr. 8: Anna Siebert (Außenangriff)

Nr. 4: Marlene Wittkamp (Mittelblock)

Trainer:

Niels Westphal

Co-Trainer:

Marvin Mallach

Co-Trainerin/Scout:

Ute Zahlten



Fragebogen

1 Worauf freust du dich am meisten in dieser Saison?

Mich bestmöglich zu verbessern und als Team zusammen erfolgreich zu sein

2 Was ist dein Lieblingsplatz/ort in Münster?

Kanal, DouDous, Innenstadt

3 Welche Rituale hast du vor dem Spiel?

Musik und bei Heimspielen Asiatisches Essen

4 Wie bist du zum Volleyball gekommen?

Mein Papa hat in seiner Freizeit gespielt, also waren meine ersten Worte: Ich werde Volleyballerin.

5 Was war für dich das Highlight deiner bisherigen Sportkarriere?

Bundespokalsieg Fellbach

6 Was ist dein größtes sportliches Ziel?

So lange wie möglich spielen zu können und dabei so erfolgreich wie möglich zu sein.

Schnellangriff

Liebblings-

Film: *Aladdin, Bailey*

Song: *alles von Shirin David*

Serie: *Game of Thrones, Gossip girl*

Buch: *Women don't owe you pretty*

Reiseziel: *New York*



#7

*Elena
Kömmling*

MÜNSTER!

Der Newsletter

